

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 88 (1994)
Heft: 2

Rubrik: Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einzelmeisterschaft des SGKV 1993

Die Schweizer Einzelmeisterschaft im Kegeln fand am 22. und 23. Oktober 1993 auf den Kegelbahnen bei Pierre-Alain Galli in Le Locle statt.

Ich habe als Gast von Rémy Joray, Mitglied des Organisationskomitees der SGKV, und Sportpräsident Fritz Lüscher mit grossem Interesse und viel Freude an dieser Meisterschaft teilgenommen.

Am Freitag waren die regionalen Kegler dran, ihr Können zu zeigen, und der Samstag war für die andern Spieler aus der ganzen Schweiz reserviert.

Die 60 Keglerinnen und Kegler erzielten recht gute Resultate.

Das höchste Resultat wurde von dem regionalen Spieler Rémy Joray auf den Bahnen seines Klubs erzielt. Er distanzierte jedoch einige Spieler aus der Elite-Kategorie mit über 27 Holz.

Ich möchte allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie allen Siegern herzlich gratulieren.

Sie haben uns auch wieder gezeigt, dass der Sport Menschen zusammenbringt und Kameradschaft entwickelt.

Noch ein herzlicher Dank für diesen schönen Tag, den ich in Le Locle verbringen durfte.

Im Namen der SSKV-Neuenburger Sportkegler: A. Herren

Resultate

Kategorie 1 (10 Teilnehmer)

1. Glenn Renfer, Thierachern, 775 Holz.
2. Kurt Meier, Zürich, 768.
3. Josef Bättig, Ebikon, 765.

Kategorie 2 (11 Teilnehmer)

1. Liselotte Wirth, Kronbühl, 761.
2. Marcel Harster, Thierachern, 734.
3. Raymon Bourquin, Nidau, 692.

Kategorie 3 (7 Teilnehmer)

1. Toni Schwyter, Gams, 639.
2. Jacques Stampfli, Genf, 609.
3. Beat Fluri, Zürich, 607.

Kategorie Damen (10 Teiln.)

1. Liliane Constantin, 657.
2. Elsbeth Hofmänner, Gossau, 649.
3. Thérèse Courlet, Genf, 638.

Kategorie Senioren 1 (19 Teiln.)

1. Rémy Joray, Les Ponts-de-Martel, 802.
2. Hans Bosshard, Zürich, 769.
3. Ruth Fehlmann, Bern, 754.

Kategorie Senioren 2 (3 Teiln.)

1. Ernst Aebischer, Zürich, 325.

2. Badminton-Turnier in Genf

Pascal Lambiel

Der Genfer Sportverein hat am 20. November 1993 zum zweiten Mal das Badminton-Turnier organisiert. Dieser Anlass fand in der Queue d'Arve in Genf statt.

44 TeilnehmerInnen waren anwesend, darunter 30 Herren und 14 Damen. Schade, dass die Leute aus dem Gehörlosensportverein Luzern nicht teilnehmen konnten, da am gleichen Tag eine Generalversammlung stattgefunden hatte. Der Tag ist gut abgelaufen.

Drittplatzierte der 1. Badminton-SM in Rümikon, Stephanie Aymon, wurde Genfer Meisterin. Da der Favorit Jakob Bieri abwesend war, wurde ein hörender Weltscher, Fabrice Mugnier, Genfer Meister.

Resultate

Damen

1. Stephanie Aymon
2. Silvia Fischer
3. Christine Rossini
4. Sandra Miserez
5. Rita Stettler
6. Marlyse Faustinelli
7. Brigitte Ruf
8. Hatice Lingg
9. Annie Mugnier

10. Rosmarie Adank
11. Déphine Mugnier (hörend)
12. Joëlle Cretin
13. Nelly Fuchs
14. Carine Michaud

Herren

1. Fabrice Mugnier (hörend)
2. Daniel Müller
3. Viktor Rohrer
4. Pascal Lambiel
5. Christof Sidler
6. Seppi Kreienbühl
7. Franz Renggli
8. Stefan Rohrer
9. Daniel Gundi
10. Patrick Deladoëy
11. Erich Stark
12. Pascal Pittel
13. Beat Spahni
14. Philippe Villard
15. Giovanni Palama
16. R.-M. Gato
17. Serge Aubonney
18. P. Auger-Micou
19. Willi Herrsche
20. Pierre Grüter
21. Thierry Gretillat
22. Bernhard Ackermann
23. Stephan Ulrich
24. Richard Bühler
25. Bernhard Morel
26. Jean-Marc Oioli
27. Fernando Estorach

Mixed

1. Christof Sidler/
Sandra Miserez
2. Pascal Pittet/
Marlyse Faustinelli

† Gertrud Rüedi-Hubacher, Reussbühl

23. Juni 1920 bis 21. Oktober 1993

zg/ Gertrud Rüedi war die zweitälteste Tochter von Frieda und Gottfried Hubacher-Blaser in Hettiswil BE. Mit drei Jahren erlitt sie einen schweren Sturz. Anschliessend hörte sie schlecht. Später wurden der Familie Hubacher noch die Tochter Hanny und der Sohn Hans geschenkt. Alle Kinder liebten ihr Zuhause sehr. Als Gertrud sieben Jahre alt war, musste sie in eine Sprachheilschule in der Nähe von Bern eintreten. Hier wurde sie gut ausgebildet und erlernte eine gute Laut- und Schriftsprache. Nach der üblichen Schulzeit musste Gertrud, wie alle ihre Bekannten, den Haushalt erlernen. Zwölf Jahre blieb sie auf einem Bauernhof in der Nähe ihres Elternhauses und bekam beim Weggang ein Dienstbotendiplom, was sie sehr freute. Vorerst blieb sie nun zu Hause und half hier überall tüchtig mit. Im Sommer 1946 traf sie erstmals



ihren späteren Ehemann, Emil Rüedi aus Reussbühl. Vier Jahre dauerte die Bekanntschaft. Sie trafen sich oft und unternahmen viel gemeinsam in dieser Zeit. 1950 wurden sie getraut. Emil konnte seine Frau Gertrud fürs Wandern und Bergsteigen begeistern und so stiegen sie fast jeden Sonntag auf irgendeinen Berg.

Im Oktober 1954 gebar Gertrud die Tochter Erika-Elisabeth. Das Familienglück war gross. Nach ca. einem Jahr nahm Gertrud wieder eine Arbeit an und das Töchterchen blieb während der Woche in der Kinderkrippe Frohheim. Jeden Freitagabend bis Sonntagabend wurde sie nach Hause geholt. Gemeinsam freute man sich am Zusammensein oder an kleineren Ausflügen.

Neben dem Familienleben pflegte Gertrud einen regen Briefverkehr mit Bekannten, Freunden und Wanderlustigen. Sie nahm die Erziehung ihrer Tochter ernst. Gerne half die Mutter bei den Schulaufgaben und liebte Gespräche mit der Tochter. Viele gemeinsame Spaziergänge oder Reisen weckten auch in der Tochter die Freude an der Natur. Ein schwerer Schlag traf die Familie 1971, als die Tochter Ende April, erst 16 1/2-jährig, durch einen Töfufall getötet wurde. Eine schwere Leidenszeit brach an. Der gemeinsame Weg mit dem Gatten schmiedete das

Ehepaar noch mehr zusammen. Bis zu Pensionierung arbeitete Gertrud eifrig weiter. Erst dann gönnte sie sich ein ruhigeres Leben und freute sich an schönen Handarbeiten, die sie überallhin verschenkte.

Dieses Glück nahm plötzlich eine Wende. Ein Lungenleiden machte einen Spitalaufenthalt nötig. Bald nach ihrer Genesung wurde auch der Gatte pensioniert. Gerne besorgte er die Hausarbeiten. Im Februar 1992 gab es für Gertrud einen Rückfall. Es folgte eine Operation, und dann musste sie vorerst ins Pflegeheim. Täglich ging ihr Mann auf Besuch. Mit der Zeit wurde im Staffelnhof ein Zimmer frei und dann übersiedelte Gertrud in ihre Heimatgemeinde, nahe des Wohnhauses. In all den schweren Wochen war die Nähe ihres Gatten für sie eine Wohltat.

Seit Anfang September 1993 liessen ihre Kräfte immer mehr nach. Das Gehen war nicht mehr möglich. Im Oktober wurde sie von ihrer schweren Krankheit erlöst.